



Energiegeladen: Als Äbtissin setzt Monika Thumm im Kloster Wurmsbach vieles in Bewegung.

Pressebild Dolores Rupa

Äbtissin mit ganzem Herzen seit 20 Jahren

Monika Thumm leitet seit 20 Jahren als Äbtissin die Zisterzienserinnen-Abtei Mariazell Wurmsbach in Rapperswil-Jona. Heute Mittwoch ist Jubiläumsfeier.

von Gabi Corvi

Die Zisterzienserinnen-Abtei Mariazell Wurmsbach ist ein Ort der Stille und der Spiritualität, aber auch der Lebensfreude und der Begegnung. Seit 20 Jahren prägt Äbtissin Monika Thumm das Leben der Gemeinschaft als menschliche und spirituelle Begleiterin, als Hauptverantwortliche der Aufgabenbereiche, als Musikerin, als Mensch. Heute Mittwoch feiert «Mutter Monika» das 20-Jahr-Jubiläum ihrer Weihefeier.

Ein Blick aus den Fenstern des Gruppenraums in Wurmsbach zeigt: Hier an diesem naturnahen Ort ist die Vielfalt zu Hause. Eine Linde breitet sich behäbig im Hof aus, eine akkurate Kastanienallee säumt den Weg Richtung Mädcheninternat, und um die Ecke erkennt man eine Palme, die sich im milden Klima an den Gestaden des Zürichsees wohlfühlen scheint. So wie die Bäume hier in Wurmsbach wachsen, gedeihen, sich

entwickeln und in das blühende Bild einfügen, fügen sich auch die zehn Schwestern des Ordens in die Gemeinschaft ein – mit all ihren Stärken und Schwächen, ihren Talenten und ihren Persönlichkeiten. Äbtissin Monika war es bereits beim Antritt ihres Amtes vor 20 Jahren sehr wichtig, dass jede Schwester ihren Platz in der Gemeinschaft findet, damit man sich immer wieder neu, gemeinsam auf den Weg macht. Sie betont: «Gemeinschaft ist kein Sein, sondern ein Werden.»

In jungen Jahren konvertiert

Monika Thumm wuchs in Heidenheim – rund eine Autostunde nördlich von Ulm – in einer evangelischen Familie auf. «Man ging zu Ostern und Weihnachten in den Gottesdienst. Die Bindung zur Kirche war nicht sehr eng, und der Glaube spielte in der Familie im Alltag keine grosse Rolle», erzählt sie. Ein Schlüsselerlebnis während des Chorgesangs war für die Musikstudentin jedoch ein erster Schritt, sich näher mit ihrem weiteren Lebensweg und mit Gott auseinanderzusetzen.

Längere Aufenthalte im französischen Taizé liessen dann den Wunsch reifen, sich der Katholischen Kirche zuzuwenden. Sie konvertierte und wollte Gott noch konkretere Antworten geben, ja radikalere, wie sie sagt.

1984 trat Monika Thumm schliesslich ins Kloster Mariazell Wurmsbach ein und legte 1985 ihre zeitliche Profess ab. Warum das Kloster Mariazell im beschaulichen Wurmsbach? «Als Mensch und als Musikerin kann ich hier etwas geben. Ich fühlte mich von Anfang an wohl in diesem herzlichen und kreativen Umfeld. Zudem hat mir das pulsierende Leben des Mädcheninternats sehr gefallen», betont Schwester Monika. Heute wie damals möchte die Schule christliche Werte vermitteln und den jungen Menschen ein gutes Fundament für ihren Lebensweg mitgeben. So ist Schwester Monika überzeugt, dass gerade jetzt, in Zeiten der Krise, bei vielen Menschen durch alle Generationen hindurch die Frage auftaucht: «Was trägt mich wirklich?»

Am 27. Mai 2000 weihte Abt Kassian Lauterer die damals 48-Jährige zur

Äbtissin der Zisterzienserinnen-Abtei Mariazell Wurmsbach.

«Freude, Energie und Neugierde»

Früher wurde die Äbtissin auf Lebenszeit gewählt. Heutzutage sei es jedoch so, dass man im Alter von spätestens 75 Jahren die Aufgaben in neue Hände gibt. Auch nach aufwendigen Renovationen, insbesondere der Kirche, des Konventgebäudes und des Klostergartens, sowie des Schaffens des Naturwaldreservats gehe sie noch immer mit Freude, Energie und Neugierde in ihren Aufgaben auf, so Äbtissin Monika. Kraft und Zuversicht schenken ihr dabei – neben den vielen wertschätzenden Begegnungen mit Schwestern, Mitarbeitenden, Schülerinnen und Gästen – die Musik, das Gebet und immer wieder die Stille.

«Wir haben Räume der Stille, aber auch Zeiten der Stille. So können wir Schwestern Abstand nehmen vom Trubel des Alltags und uns immer wieder ins Bewusstsein rufen: Was ist mein Auftrag im Hier und Jetzt? Wie kann ich Gott noch besser hören und verstehen und gleichzeitig den Menschen dienen?», umschreibt Schwester Monika das Spannungsfeld zwischen Kontemplation und «vita activa» im nach der Benediktusregel geführten Orden. Ihre Freizeit nutzt sie für Spaziergänge, Musizieren, Komponieren und Lesen. Der enge Rhythmus, den der Klosteralltag vorgibt, sei kein Korsett für sie. «Im Gegenteil. Er gibt mir mit den fixen Zeiten fürs Gebet Halt und Struktur. Zudem gestaltet sich mein Alltag sehr abwechslungsreich mit Aussenkontakten, Büroarbeit und dem Begleiten der Gemeinschaft.»

Auch wenn Schwester Monika ihr Jubiläum nicht gross feiert, gibt es ein besonderes Geschenk für sie. Strahlend erzählt sie: «Für die Neugestaltung unserer Website haben wir viele schöne Fotos machen lassen. Die Idee kam auf, diese für eine dokumentarische Momentaufnahme, eine neue Klosterbroschüre zu verwenden» (siehe Artikel unten).

Heute Mittwoch gibt es für die Jubilarin und die Klostergemeinschaft ein feines Mittagessen. Schwester Monika lässt sich überraschen, was die Küche zaubert. «Am wichtigsten ist es für mich, dass sich die ganze 'Familie' um den grossen Tisch versammelt.» Da ist sie ganz Mutter. Auf die Frage nach einem Wunsch für die Klostergemeinschaft meint Äbtissin Monika: «Entscheidend ist, dass wir lebendig und froh bleiben. Das ist das beste Zeugnis dafür, dass sich unser Leben lohnt. Ich wünsche mir, dass an diesem wunderschönen Ort mit all seinen Facetten immer wieder Neues aufblüht.»

Ein Bilderbuch und ein Lesebuch

«Zwischen Himmel und Erde» heisst die neue Publikation, welche das Kloster Maria Zell Wurmsbach herausgibt. Das broschiierte Buch mit Texten und Bildern wird heute Mittwoch veröffentlicht.

«Zwischen Himmel und Erde» sei ein Bilderbuch und ein Lesebuch, eine zeitlose Inspirationsquelle und zugleich eine dokumentarische Momentaufnahme. So wird das neue broschiierte Buch der Zisterzienserinnen der Abtei Mariazell Wurmsbach in einer Mitteilung vorgestellt. Es erscheint heute Mittwoch.

Auf 64 Seiten begleiten die Leserinnen und Leser des Buchs «Zwischen Himmel und Erde» die Schwestern durch ihr wunderschönes Kloster am Oberen Zürichsee und werden so Zeugen ihres Tagesablaufs. Sie beobachten sie beim Beten und Arbeiten, hören zu beim gemeinsamen Musizieren und nehmen teil an ihrem Spaziergang durch den sommerlichen Klostergarten. Sie tauchen in kürzere und längere Texte ein, in die Geschichten und Gedanken der Schwestern.

Das Buch enthält Zitate des Ordensgründers Bernhard von Clairvaux, ein mittelhochdeutsches Gebet der Mystikerin Mechthild von Magdeburg sowie Texte von Äbtissin Monika Thumm, Schwester Andrea Fux und Hardy Hemmi.

Lichtdurchflutete Bilder

Vor allem aber sei «Zwischen Himmel und Erde» auch einfach ein schönes Bilderbuch, heisst es in der Mitteilung. Die Fotografin Dolores Rupa hat es verstanden, Momente der Stille und Ruhe, aber auch Augenblicke der Freude und Betriebsamkeit einzufangen. Sie hat die Ordensfrauen einfühlsam porträtiert und ihren Alltag dokumentiert.

Entstanden sind lichtdurchflutete, luftige Bilder vom täglichen Leben im Kloster Mariazell in Wurmsbach am

Zürichsee. Das Buch der Klostergemeinschaft ist gedacht für Freunde und Freundinnen des Klosters und für alle, denen ein schönes Buch beim Durchblättern Freude macht.

Der Klostergemeinschaft am Zürichsee sei in Zusammenarbeit mit der Churer Kommunikationsagentur Trimarca ein einzigartiges Werk gelungen, heisst es weiter. Gedruckt wurde die Publikation von Berti Druck in Rapperswil-Jona.

Die besondere Bindung namens «Schweizer Broschur» unterstreicht zusätzlich die bemerkenswerte Qualität der Neuerscheinung. Ermöglicht wurde das Werk nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch private Sponsoren und der Katholischen Administration St.Gallen.

Dem Kloster sei damit eine Veröffentlichung gelungen, die sowohl in

der Region wie auch im gesamten deutschsprachigen Raum ihresgleichen suche.

«Wir freuen uns, zahlreichen Menschen gerade in diesem schwierigen Jahr mit unserer Schrift eine positive Quelle der Kontemplation und Inspiration zu präsentieren», wird Äbtissin Monika Thumm in der Mitteilung zitiert. (eing)



BUCHTIPP
Kloster Mariazell
Wurmsbach:
«Zwischen Himmel
und Erde», 64
Seiten. ISBN 978-3-
033-07854-3

@ Kontaktieren Sie unsere Autorin:
redaktion@linthzeitung.ch

Blieben Sie informiert

linthzeitung.ch